

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 17.09.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:06 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal 128

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Silvia Klee

Ausschussmitglieder

Herr Walter Bokern

Herr Evren Demirkol

Frau Manuela Deux

Frau Margarete Godde

Herr Ralf Kache

Frau Stefanie Kröger

Herr Christian Meyer

Herr Lukas Runnebom

Herr Paul Sandmann

Herr Thomas Schlarmann

Frau Henrike Theilen

Herr Frank Bruns

Herr Eckhard Knospe

Vertretung für Christina Renner

Vertretung für Reinhard Mertineit

Grundmandate

Herr Franziskus Pohlmann

Herr Holger Teuteberg

Hinzugewählte

Bernard Buschemöhle

Herr Clemens Haskamp

Frau Cornelia Kröger

Bürgermeister

Herr Tobias Gerdesmeyer

Verwaltung

Herr Sebastian Wolke

Frau Christina Böging

Frau Lena Dellenbach

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Reinhard Mertineit
Frau Christina Renner

Hinzugewählte

Herr Frank Schröer

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Rebecca Fischer

Tagesordnung:

Öffentlich

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 20.02.2020
3. Vorstellung des Seniorentreffpunktes Lohne
Vorlage: 50/001/2020
4. Integrationsfonds 2020
Vorlage: 52/002/2020
5. Einrichtung einer Großtagespflegestelle an der Dinklager Straße
Vorlage: 51/008/2020
6. Antrag der SPD-Fraktion zum Thema "Familienfreundlichkeit der Stadt Lohne"
Vorlage: 51/009/2020
7. Förderung von LIFE e.V.
Vorlage: 51/007/2020
8. Mitteilungen und Anfragen

Öffentlich**1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende Frau Klee eröffnet die Sitzung und stelle fest, dass die Ausschussmitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung wurden ebenfalls festgestellt.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 14 , Nein-Stimmen: 0 , Enthaltungen: 0

2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 20.02.2020

mehrheitlich beschlossen
Ja-Stimmen: 11 , Enthaltungen: 3

**3. Vorstellung des Seniorentreffpunktes Lohne
Vorlage: 50/001/2020****Sachverhalt:**

Für den vom Ludgerus-Werk e. V. Lohne betriebenen Seniorentreffpunkt ist zuletzt in diesem Jahr eine weitere Bezuschussung seitens der Stadt Lohne beschlossen worden.

Es ist angeregt worden, die Arbeit des Seniorentreffpunktes in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales vorzustellen. Frau Mechtild Braje wird die Angebote und die Arbeit des Seniorentreffpunktes vorstellen und steht anschließend für Rückfragen zur Verfügung.

Eine Übersicht der Angebote ist der Beschlussvorlage als Anlage beigelegt.

Beratungsverlauf:

Die Ausschussvorsitzende begrüßte Frau Braje vom Seniorentreffpunkt Lohne. Herr Wolke stellte den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage vor. Im Anschluss präsentierte Frau Braje den Bericht des Seniorentreffpunktes. Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Knospe regte an, beim Seniorentreffpunkt über weitere Stellplätze für Menschen mit Behinderung nachzudenken. Es wären lediglich zwei vorhanden. Er erkundigte sich, ob aus Sicht des Seniorentreffpunktes weitere Stellplätze nötig sind. Einen erhöhten Bedarf sieht auch Frau Braje. Herr Bürgermeister Gerdsmeyer erklärte hierzu, dass die Anregung gerne angenommen wird und im Austausch mit dem Ludgerus-Werk nach einer Lösung gesucht wird.

Seinen Dank an die hauptamtlichen Mitarbeiter des Seniorentreffs, aber auch an die vielen Ehrenamtlichen sprach Herr Sandmann aus.

Herr Bürgermeister Gerdesmeyer stellte fest, dass die Corona-Pandemie gerade bei älteren Menschen zum Teil zu menschlichen Tragödien geführt hat. Er regte an, dass es evtl. sinnvoll wäre, ein Konzept zu erarbeiten, für den Fall, dass die Pandemie sich wieder verstärkt. Dieses Konzept beinhaltet, die Sicherstellung von sozialen Kontakten für die Senioren und soll einer Vereinsamung entgegenwirken.

Herr Sandmann drückte sein Lob für die bereits vorhandenen Angebote, wie z.B. die Hofkonzerte und die Rezeptbörse aus. Hierbei sollten auch digitale Medien einen höheren Stellenwert erhalten.

Lt. Herrn Haskamp gibt es mittlerweile digitale Möglichkeiten für die Senioren, um mit ihren Familien in Kontakt zu bleiben. Daher wurde den Altenheim z.B. angeboten, Tablets zur Verfügung zu stellen.

Herr Haskamp berichtete über die Arbeit des Seniorenbeirats. Der Seniorenbeirat tagt ebenfalls im Seniorentreffpunkt. Die Ausflugsangebote z.B. nach Hamburg finden großen Anklang bei den Senioren. Zu Corona-Zeiten wurden sog. „Notfalldosen“ verteilt.

zur Kenntnis genommen

4. Integrationsfonds 2020 Vorlage: 52/002/2020

Sachverhalt:

Mit Runderlass vom 08.04.2020 hat das Niedersächsische Innenministerium die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Bewältigung der aus dem Zuzug Schutzberechtigter entstehenden Herausforderungen (**Integrationsfonds**) veröffentlicht. Die Richtlinie inkl. Budgetverteilung ist der Beschlussvorlage als Anlage beigelegt.

Es liegt nunmehr auch die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Kommunen für das Jahr 2020 vor. Die Stadt Lohne gehört in diesem Jahr zum Kreis der antragsberechtigten Kommunen. Es können bis zu EUR 219.694 an Fördermitteln beantragt werden. Entsprechende Anträge können bis zum 30.09.2020 gestellt werden.

Es können nur Projekte gefördert werden, die noch nicht begonnen wurden. Die Zuwendungen für einzelne Projekte werden in Höhe von bis zu 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt (10 % Eigenbeteiligung der Stadt Lohne) und sollen im Einzelfall mehr als EUR 50.000,00 je Projekt betragen.

Verwaltungsseitig wurde vorgeschlagen, für verschiedene Projekte entsprechende Fördermittel zu beantragen (s. BV 52/001/2020). Die Bewilligungsbehörde gab den Hinweis, dass es sinnvoll erscheint, mit geringerem Verwaltungsaufwand lediglich ein bzw. wenige Projekte über die Förderrichtlinie zu finanzieren. Bei separater Umsetzung der weiteren geplanten Maßnahmen wäre der finanzielle Aufwand identisch.

Nach eingehender Beratung hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Lohne in seiner Sitzung vom 01.09.2020 beschlossen, einen Förderantrag gemäß der Richtlinie „Integrationsfonds“ nur für die Kindertagesstätte an der Von-Stauffenberg-Straße zu stellen. Im Ergebnis können hier nach entsprechender Antragstellung sämtliche Fördermittel abgerufen werden und die weiteren Projekte separat umgesetzt werden.

Darüber hinaus wird die Integrationsmaßnahme zum nachträglichen Erwerb eines Hauptschulabschlusses wird mit einem Betrag in Höhe von ca. EUR 65.000,00 gefördert mit der Maßgabe, dass vorrangig Lohner teilnehmen kann.

Der Verwaltungsausschuss sprach sich dafür aus, die mögliche Umsetzung der folgenden zwei Projekte (ohne Finanzierung über den Integrationsfonds) im Fachausschuss zu beraten:

1. „Haus der Begegnung“

Die verschiedensten bereits bestehenden Integrationsprojekte – für die es immer schwieriger wird, geeignete Räumlichkeiten zu finden – sollen an einem Ort gebündelt angeboten werden. Der Stadt Lohne wurde hierfür eine Räumlichkeit am Neuen Markt angeboten. Sie befindet sich direkt angrenzend an das Kindertagespflegebüro der Stadt Lohne (ehem. Eisdiele). Die Anmietung erfolgt zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Es soll eine Anlaufstelle für Jung und Alt, Familien, Neuzugezogenen und Alteingesessenen werden. Hier sollen sich alle wohlfühlen und mitgestalten können. Durch die bereits bestehenden Angebote gibt es ein vielfältiges Spektrum an Möglichkeiten sich einzubringen und neue Kontakte zu knüpfen. Für die Menschen mit Migrationshintergrund ist es von großer Bedeutung mit Einheimischen in Kontakt zu kommen um sich integrieren zu können.

2. Erweiterung/Ausbau des Waldspielplatzes in Lohne durch inklusive Spielgeräte; Wegweiser und Stellwände zu Herkunftsländern von Geflüchteten und Migranten

Der bereits bestehende Waldspielplatz in Lohne soll durch inklusive Spielgeräte erweitert werden. Ein inklusiver Förderbedarf besteht sowohl bei Kindern mit als auch ohne Migrationshintergrund. Einige der in den vergangenen Jahren nach Lohne gekommenen, geflüchteten Familien haben Kinder mit Beeinträchtigungen und Defiziten. Bisher gibt es in Lohne keinen Spielplatz, der gerade für diese Kinder ausgestattet ist.

Näheres zur Finanzierung und zum Konzept der beiden Maßnahmen können den beigefügten (ursprünglichen) Antragsunterlagen entnommen werden.

Beratungsverlauf:

Herr Wolke erläuterte den Ausschussmitgliedern die der Einladung beigefügten Beschlussvorlage. Im Anschluss stellte die Leiterin der Abteilung für Integration Frau Dellenbach die Projekte vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Sandmann befürwortete die Idee zur Erweiterung des Waldspielplatzes. Kritik übte er hingegen an dem Projekt Haus der Begegnung. Er sieht hier keine offene Anlaufstelle. Es ist hier nur das Treffen von geschlossenen Gruppen vorgesehen, daher kann man hier nicht von einem Haus der Begegnung sprechen. Alle Gruppentreffen in einer Räumlichkeit stattfinden zu lassen, hält Herr Sandmann für fragwürdig. Es fehle den Gruppen dann die Begegnung mit anderen Institutionen, wie z.B. dem Seniorentreff. Es sollten die betroffenen Personen gefragt werden, was sie benötigen. Viele brauchen keine Beschäftigungsmöglichkeiten, sondern praktische Hilfestellung.

Herr Sandmann stellte den Antrag, die Angelegenheit zurückzustellen.

Im Hinblick darauf, dass mittelfristig Räumlichkeiten für Projektgestaltungen fehlen könnten, sieht Frau Klee die Gestaltung neuer Räumlichkeiten positiv.

Herr Wolke erläuterte den Grundgedanken, Räumlichkeiten für die vorhandenen Integrationsprojekte anzumieten. Die Idee entstand im Zuge der Antragstellung zum Integrationsfonds. Für viele bereits bestehende Projekte gäbe es zwar bereits Räumlichkeiten, die aber entweder zu klein sind, auch anderweitig benötigt würden oder ggf. in naher Zukunft gar nicht mehr zur Verfügung stünden. Mit der Schaffung einer dauerhaften Räumlichkeit an einem Standort wirke man dem entgegen. Zudem könnten weitere Projekte bzw. Angebote dort stattfinden. In der Vergangenheit war es oft schwierig, Räumlichkeiten für Projekte o.ä. zu finden.

Mit der Anmietung des aktuellen Leerstandes in der Fußgängerzone könnten durch den zentralen Standort weitere Kontakte entstehen. Lt. Herrn Wolke handelt es sich bei den genannten Projekten der Stadt Lohne keineswegs um geschlossene Gruppen, es können jederzeit auch weitere Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund daran teilnehmen.

Frau Klee sieht hier ebenfalls eine Möglichkeit, eine zentrale Anlaufstelle für Begegnungen zu schaffen.

Herr Knospe erkundigte sich, wie weiter verfahren werden soll, falls dem Geschäftsordnungsantrag von Herrn Sandmann zugestimmt wird. Falls keine Dringlichkeit vorliegt, wäre auch er dafür, den Antrag zurückzustellen. Allerdings sollte dann nicht bis zur nächsten geplanten Ausschusssitzung im Februar 2021 gewartet werden.

Herr Bürgermeister Gerdesmeyer erklärte hierzu, dass eine Grundsatzentscheidung nötig ist, um die Immobilie anmieten zu können. Es ist schon so, dass diese Idee aufgrund des Integrationsfonds entstanden ist und man sich damit nicht im Bereich der Pflichtaufgaben bewegt. Als Vorteil sieht er hier, dass es eine klare Adresse als Anlaufstelle gibt. Das Haus der Begegnung könnte sicherlich auch für weitere Gruppen geöffnet werden. Eine Entscheidung, bezüglich der Anmietung der Räumlichkeiten ist nötig. Über Personalentscheidungen wie z.B. Hausmeister können zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Die Räumlichkeit an sich ist gut geeignet. Sie ist ausreichend groß und bietet auch Möglichkeit, den Außenbereich zu nutzen. Weitere Konzepte könnten ausgearbeitet werden.

Herrn Buschemöhle regte an, über barrierefreie Toiletten nachzudenken. Die Toiletten befinden sich im Keller. Herr Gerdesmeyer kündigte an, hier nach einer Lösung zu suchen.

Herr Knospe erkundigte sich nach der Lagerungsmöglichkeit für z.B. den „Nähtreff“. Hierzu antwortete Herr Wolke, dass nach einer Begehung der Immobilie ausreichend Lagerkapazitäten festgestellt werden konnten.

Frau Deux berichtete, dass sie in mehreren der genannten Gruppen des Öfteren anwesend sei. In den Gruppen befinden sich junge Frauen, Kinder und auch ältere Menschen. Sie wäre froh über die Möglichkeit, wenn die Räumlichkeiten an dem zentralen Standort dauerhaft angemietet werden könnten. Es sollte auch darüber nachgedacht werden, wo die Gruppenstunden stattfinden können, wenn bestehende Räumlichkeiten mittelfristig z.B. nicht mehr zur Verfügung stehen. Ein „Haus der Begegnung“ erscheint sinnvoll. Die Räumlichkeiten seien geeignet und das vorliegende Angebot sei gut.

Herr Schlarmann lehnte eine Zurückstellung ab. Einen geeigneten Zeitpunkt für ein solches Projekt wird es nicht geben. Er wird sich gegen den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Sandmann aussprechen. Die Räumlichkeiten sind durchaus sinnvoll und eine Teilbelegung ist durch die bestehenden Projekte schon gegeben. Es sollte nun eine Grundsatzentscheidung getroffen werden.

Über den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Sandmann wurde wie folgt abgestimmt:

Die Entscheidung über die Maßnahme Haus der Begegnung wird zurückgestellt.

1 Ja-Stimme
13 Nein-Stimmen

Der Antrag wurde abgelehnt.

Frau Deux äußerte sich zur möglichen Erweiterung des Waldspielplatzes. Sie findet die Idee gut. Vielleicht kann eine Ausweitung auf einen generationsübergreifenden Spielplatz erfolgen.

Herr Bürgermeister Gerdsmeyer erläuterte hierzu, dass hier auch über eine Rollstuhlschaukel nachgedacht werden könnte und Geräte für die ältere Generation.

Verwaltungsseitig wurde darauf hingewiesen, dass aufgrund der eigentlich geplanten Antragstellung zum Integrationsfonds lediglich ein Vorschlag zur Erweiterung des Waldspielplatzes erarbeitet werden konnte. Weitere Alternativen würden im entsprechenden Fachausschuss zeitnah beraten werden.

Herr Knospe bemerkte, dass die Maßnahmen noch weiter entwickelt werden könnten. Es sollte über beide Maßnahmen abgestimmt werden mit der Maßgabe, dass die weitere Entwicklung im Fachausschuss vorgestellt wird.

Herr Sandmann regte an, dass über beide Maßnahmen getrennt abgestimmt wird. Die Ausschussmitglieder erklärten sich damit einverstanden.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die geplanten Maßnahmen umzusetzen. Die Immobilie für das Haus der Begegnung soll angemietet werden. Über die weitere Entwicklung soll in den zuständigen Ausschüssen informiert und ggf. beraten werden.

mehrheitlich beschlossen
Ja-Stimmen: 13 , Nein-Stimmen: 1

Der Waldspielplatz soll erweitert werden. Es werden alternative Vorschläge erarbeitet.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 14

5. Einrichtung einer Großtagespflegestelle an der Dinklager Straße Vorlage: 51/008/2020

Sachverhalt:

Bei einer Großtagespflegestelle schließen sich zwei oder mehr Kindertagespflegepersonen zusammen, um gemeinsam mehr als fünf Kinder (max. 10 Kinder) zu betreuen.

Eine Großtagespflegestelle bietet die Möglichkeit einer flexiblen Betreuung in einer festen Gruppe mit täglich vertrauten Betreuungspersonen. Es werden hauptsächlich Kinder unter drei Jahren betreut. Im Unterschied zur Betreuung in einer Kindertagesstätte hat das Kind auch in der Großtagespflegestelle seine Tagesmutter/seinen Tagesvater als feste Bezugsperson und die Eltern/Sorgeberechtigten schließen mit dieser einen individuellen Vertrag ab (personenbezogene Betreuung).

Die baulichen Voraussetzungen der Betreuungsräume sind von verschiedenen Aspekten abhängig. Die Unterbringung einer Großtagespflegestelle in hierfür angemieteten Räumen stellt in der Regel, insbesondere bei der Umnutzung von Wohn- oder Gewerberäumen, eine genehmigungspflichtige Nutzungsänderung dar.

Herr Christoph Kaiser hat der Stadt Lohne angeboten, ein in seinem Eigentum befindliches Wohnhaus in Lohne (Dinklager Straße 77 A) zum Betrieb einer Großtagespflegestelle zur Verfügung zu stellen. Das Angebot und ein Lageplan sind der Beschlussvorlage als Anlagen beigefügt.

Herr Kaiser würde die baulichen Voraussetzungen schaffen und der Stadt Lohne im Anschluss das Objekt für monatlich EUR 6,00/m² zur Verfügung stellen wollen. Die Gesamtfläche beträgt insgesamt ca. 220 m². Neben den Miet- und Nebenkosten müsste die Stadt Lohne die Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände finanzieren. Die Kosten für die erforderlichen Umbau-/Sanierungsarbeiten würden vom Vermieter getragen.

Vorstellbar wäre die Einrichtung einer Großtagespflegestelle mit maximal 10 Betreuungsplätzen. Es ist möglich, zunächst nur die dafür erforderliche Teilfläche anzumieten. Mittelfristig besteht die zusätzliche Möglichkeit, Räumlichkeiten für eine weitere Kindertagespflegeperson zur Betreuung von weiteren fünf Kindern anzumieten.

Das Bauamt der Stadt Lohne teilte in einer ersten Stellungnahme mit, dass die Räumlichkeit im Ergebnis eine gute Gelegenheit bietet, die geplanten Maßnahmen zu realisieren.

Im Sinne eines bedarfsgerechten Ausbaus von Betreuungsplätzen in Lohne wird verwaltungsseitig empfohlen, hier die Möglichkeit zur Schaffung weiterer Betreuungsplätze (vor allem im u3-Bereich) wahrzunehmen. Das Kindertagespflegebüro der Stadt Lohne unterstützt dieses Vorhaben und weist auf den stetigen Bedarf an Betreuungsplätzen auch im Bereich der Kindertagespflege hin. Der Standort an der Dinklager Straße mit Nähe zum Rießel und Gingfeld wird positiv bewertet.

Beratungsverlauf:

Die Beschlussvorlage wurde von Herrn Wolke vorgestellt.

Das Kindertagespflegebüro der Stadt Lohne befürwortet die Einrichtung einer Großtagespflegestelle an dem geplanten Standort. Es wäre eine bedarfsgerechte Erweiterung des Angebots in der Kindertagespflege in Lohne. Geeignete Kindertagespflegepersonen wären vorhanden. Das Gebäude kann zu günstigen Konditionen angemietet werden. Zumal der Eigentümer sich bereits erklärt hat, die baulichen Voraussetzungen in Eigenregie zu schaffen.

Herr Knospe erkundigte sich, ob der Bedarf für die Großtagespflegestelle vorhanden ist und wie die Anforderungen an die Kindertagespflegepersonen sind und ob diese die gleichen Qualifikationen wie die Mitarbeiter/innen in den Kindertagesstätten haben.

Hierzu antwortete Herr Wolke, dass der Bedarf vorhanden ist. Die vorhandenen Krippengruppen sind ausgelastet und ein Teil der Eltern wünscht sich die Möglichkeit der Betreuung in einer Großtagespflegestelle. Zwei Kindertagespflegepersonen betreuen zusammen bis zu 8 Kinder. Ist eine von den beiden Personen eine ausgebildete Erzieherin, können bis zu 10 Kinder betreut werden. Die erforderliche Kindertagespflegeerlaubnis wird durch den Landkreis Vechta ausgestellt. Die Bezahlung erfolgt wie bei anderen Kindertagespflegepersonen auch. Es wird durch den Landkreis ein Elternbeitrag erhoben. Die Bezahlung der Tagespflegeperson wird durch den Landkreis Vechta vorgenommen.

Herr Bruns fragte, ob es Probleme mit der Nutzungsart geben könnte. Herr Wolke erklärte hierzu, dass der Eigentümer einen Bauantrag beim Landkreis stellen muss. Dieser wird durch den Landkreis geprüft.

Frau Klee sieht hier eine gute Möglichkeit zur Schaffung weiterer Betreuungsplätze. Auch das Angebot des Eigentümers sei stimmig.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Lohne mietet zu den angegebenen Konditionen die erforderlichen Räumlichkeiten des Wohnhauses an der Dinklager Straße 77A zur Einrichtung einer Großtagespflegestelle an. Optional können weitere Räumlichkeiten zur zusätzlichen Betreuung von maximal fünf Kindern durch eine Kindertagespflegeperson angemietet werden.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 13 , Enthaltungen: 1

6. Antrag der SPD-Fraktion zum Thema "Familienfreundlichkeit der Stadt Lohne" Vorlage: 51/009/2020

Sachverhalt:

Mit Datum vom 26.05.2020 beantragte die SPD-Fraktion des Rates der Stadt Lohne das Thema „Familienfreundlichkeit der Stadt Lohne“ zu beraten und ggf. über Maßnahmen für notwendige Verbesserungen zu entscheiden. Der Antrag ist der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.

Der Antrag der SPD-Fraktion nimmt Bezug auf die von der Fa. CONTOR erstellte Studie zur Familienfreundlichkeit in bundesweit 585 Städten. Die Sonderauswertung zur Studie „Fami-

lienfreundliche Mittelstädte“ für die Stadt Lohne ist der Beschlussvorlage ebenfalls als Anlage beigefügt.

Verwaltungsseitig wird die Studie eher kritisch gesehen. In der Studie spielen Faktoren eine Rolle, die unter Umständen sehr wenig über die Familienfreundlichkeit einer Stadt aussagen. Das Referat für Marketing, Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Lohne hat die Studie genauer betrachtet:

- Das Bevölkerungswachstum und die Demographie ist im gesamten Oldenburger Münsterland vergleichbar und – im Sinne der Studie – positiv. So liegt Lohne mit einem prozentualen Bevölkerungswachstum von 4,99 Prozent über dem Schnitt der Studien-Städte (2,46). Wir liegen auch knapp vor Cloppenburg mit 4,84 Prozent. Die detaillierten Daten von Vechta liegen uns nicht vor.
- Auch der Anteil der Unter-20-Jährigen (23,43 Prozent) ist in Lohne erheblich höher als in Cloppenburg (22,8) und höher als der Schnitt von 18,7 Prozent
- Das BIP pro Einwohner liegt in Lohne (44324) deutlich über dem Schnitt (35249) und weit vor Cloppenburg (34458). Einzig die BIP-Entwicklung (+7,41 Prozent in Lohne) liegt unter dem Schnitt (+13,53) und unter Cloppenburg (+15,38)
- Die Anzahl der Wohnungen pro 1000 Einwohner ist für Lohne mit 409,48 angegeben. Cloppenburg liegt mit 437,18 Wohnungen auch unter dem Schnitt (501,22).

Hier zieht die Studie falsche Schlüsse. So wird eine höhere Anzahl als sehr positiv (8 Punkte) bewertet. Aber die Anzahl der Wohnungen pro 1000 Einwohner beinhaltet auch, dass es mehr Single-Haushalte bzw. Paar-Haushalte gibt. Im OM haben wir aber viele Familien-Wohnungen bzw. Eigenheime, wo teilweise mehrere Generationen unter einem Dach wohnen. Das ist ein Indiz für Familienfreundlichkeit.

- Die Entwicklung der Wohnungen ist hingegen mit 1,77 Prozent (Schnitt 0,16) ein positives Merkmal für Lohne. Man kann daher davon ausgehen, dass der hohen Nachfrage nach Wohnraum nachgekommen wird. Auch die Baulandpreise (105,51 Euro) sind in Lohne unter dem Schnitt (178,81). Das wäre laut Studie ein Indiz für Familienfreundlichkeit.

Wobei aber eine hohe Nachfrage auch höhere Preise bedeutet. Warum ist die Nachfrage so hoch? Dies lässt sich sicher mit der bereits vorhandenen Familienfreundlichkeit erklären. Lt. Studie wären Orte, die vielleicht aufgrund von Strukturwandel und negativer Bevölkerungsentwicklung sehr niedrige Grundstückspreise unter 30 Euro anbieten, attraktiver für Familien als aufstrebender Ort mit vielen Arbeitsplätzen wie Lohne oder Vechta. Die Arbeitsplätze bspw. im produzierenden Gewerbe (hier ist Lohne sehr gut aufgestellt) spielen aber in der Studie keine Rolle.

- Die Jobs im produzierenden Gewerbe spielen auch eine Rolle bei der Betrachtung der Anzahl von Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss. Hier liegt Lohne mit 9 Prozent leider unter dem Schnitt (6 Prozent). Der Grund: Lohne hat einen hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund und demnach einen hohen Ausländeranteil (aktuell etwa 16 Prozent). Leider verlassen überdurchschnittlich viele Kinder von Migranten die Schule ohne Abschluss. Das hat unterschiedliche Gründe. Hier sehen wir eine hohe Herausforderung. Aus diesem Grunde investiert die Stadt Lohne seit Jahren – als freiwillige Leistung – in Flüchtlings- und Sozialarbeit. Die Studie legt bei der Betrachtung dieser Zahl einen hohen Wert (10 Punkte). Der Migrantenanteil

einer Stadt und damit die hohen Herausforderungen an Integration etc. findet aber in der Studie keine Berücksichtigung.

- In Vechta sind unstrittig mehr Menschen in Erziehungs- und Bildungsberufen tätig als Lohne (überdurchschnittlich 1,46 / Schnitt = 1,38). Allein die Präsenz von Universität und drei Gymnasien spielt hier eine Rolle. Lt. Studie nimmt dieser Faktor ein hohen Stellenwert in seiner Studie ein (8 Punkte). Warum gerade diese Berufe ein Indiz für Familienfreundlichkeit sind, erklärt sich nicht. Würde die Studie bspw. auf die Anzahl der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe, in Handwerk und Dienstleistung blicken, wäre Lohne sicherlich weit vorne.
- Zur Infrastruktur: Lohne liegt näher zur Autobahn als Cloppenburg und Vechta. Und alle drei Städte sind ans Nordwestbahn-Netz angebunden.
- Unberücksichtigt bleiben in der Studie wichtige Infrastrukturdaten wie die Anzahl der Betreuungsplätze in Kitas, das Freizeitangebot für Familien oder die Angebot der Familienbildung. Bei einer Betrachtung dieser Faktoren wäre Lohne sicherlich besser platziert gewesen.

Familienfreundlichkeit spielt eine große Rolle in Lohne und hat auch politische Tradition. Dies zeigen zahlreiche Entscheidungen der vergangenen Jahre. Beste Beispiele sind der Neubau der Vorzeige-Kindertagesstätte „Die großen Strolche“ an der Pariser Straße, aber auch der bald beginnende Bau des Kindergartens an der Von-Stauffenberg-Straße. Die Stadt Lohne investiert in neue Mensen, Fach- und Unterrichtsräume, in die Schulhöfe und die digitale Infrastruktur unserer Schulen. Sie bietet mit dem Lohner Waldbad eines der schönsten Freibäder der Region und mit dem Waldspielplatz einen Magneten für Familien der gesamten Umgebung. Dies sind nur einige von vielen Beispielen, die in der Studie keine Berücksichtigung fanden.

Die Stadt Lohne bietet Familien wirklich gute Lebensbedingungen. Dafür spricht nicht nur die deutschlandweit vergleichsweise hohe Geburtenrate, dafür sprechen auch die vielen Rückkehrer, die für ihr Studium, die Ausbildung oder die ersten Berufsjahre Lohne den Rücken kehren, aber spätestens dann zurückziehen, wenn Kinder kommen. Grund dafür sind natürlich die Wirtschaftsstärke Lohnes und die damit verbundenen vielen und guten Arbeitsplätze – insbesondere im produzierenden Gewerbe wie der Kunststoffindustrie, aber auch im Maschinenbau oder der Ernährungswirtschaft. Gleichzeitig finden Familien hier – im Vergleich zu vielen anderen Regionen und gerade den großen Ballungsräumen – bezahlbaren Wohnraum, ob als Eigentum oder als Miet-Immobilien, qualitativ und quantitativ gute Betreuungs- und Bildungsangebote von der Krippe, über die verschiedenen Schultypen bis zur Erwachsenenbildung und nicht zuletzt gute Freizeitmöglichkeiten. Nicht zu vergessen: das umfassende und vielfältige Vereinsleben, in dem sich viele Familien engagieren. Hier seien beispielhaft die Freilichtbühne, die Musikschule oder unser größter Sportverein, der TuS Blau-Weiß Lohne, erwähnt. All diese Faktoren wurden in der Studie leider nicht berücksichtigt.

Beratungsverlauf:

Herr Knospe stellte den Antrag der SPD vor. Im Anschluss erläuterte Herr Wolke die Beschlussvorlage.

Herr Bürgermeister Gerdsmeyer kritisierte an der Studie, dass lediglich 14 Parameter herangezogen wurden. Zu dem Punkt Beschäftigte Erziehung / Unterricht gab er zu bedenken, dass die Anzahl der Lehrer und Erzieher im Bezug zur Zahl der gesamten Beschäftigten steht und somit relativ ist. Einen besonderen Lehrermangel sieht er in Lohne nicht. Der hohe Anteil an Schüler ohne Schulabschluss ist sicherlich auch ein Stück auf den hohen Zuzug von

Menschen mit Migrationshintergrund zurückzuführen. Die Herausforderung in diesem Bereich ist groß, allerdings wird hier bereits durch Schulsozialarbeiter und Flüchtlingssozialarbeiter entgegen gewirkt. Weiterhin erläuterte er, dass die Baulandpreise relativ günstig sind. Bezüglich der Wohnungsbewertung schnitt Lohne gut ab.

Herr Bürgermeister Gerdesmeyer ist der Ansicht, dass es gewagt sei, anhand dieser Kriterien zu sagen, dass Lohne nicht familienfreundlich sei.

Herr Knospe räumte ein, dass auch er nicht glücklich ist mit den 14 Faktoren, die zu Grunde gelegt wurden. Für ihn war nicht nachzuvollziehen, wonach entschieden wurde. Dennoch hält er z.B. einen Sozialbericht für Lohne wichtig. Es sind verlässliche Daten und eine weitergehende Recherche erforderlich. Im Bereich Integration gäbe es noch Nachholbedarf. Um hier weitergehende Maßnahmen und Projekte einleiten zu können, sollte in naher Zukunft nochmals über die Erstellung eines Sozialberichts nachgedacht werden.

Frau Deux zeigt in diesem Zusammenhang die positiven Aspekte in Lohne auf. Es sollte nicht alles zu kritisch gesehen werden.

Herr Bürgermeister Gerdesmeyer gab noch zu bedenken, dass solche Studien immer kritisch gesehen werden sollten. In anderen Bereichen z.B. schneidet die Stadt Lohne besser als andere Städte ab. Mit derartigen Studien sollte immer vorsichtig umgegangen werden.

Herr Knospe regte an, sich erneut mit dem Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ zu befassen. Der Antrag wurde damals abgelehnt. Hier sollten auch die Kinder befragt werden. Es sollte mit den Kindern, nicht für die Kinder entschieden werden.

Über die Studie zu diskutieren hielt Frau Klee für wichtig. Sie sieht hier eine gute Möglichkeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und zu schauen, was noch verbessert werden kann.

Die Ausschussmitglieder nahmen den Bericht zur Kenntnis, auf eine Beschlussfassung wurde seitens der Ausschussmitglieder verzichtet.

zur Kenntnis genommen

7. Förderung von LIFE e.V. Vorlage: 51/007/2020

Sachverhalt:

Der Verein „Lohner Initiative zur Förderung des Elementarbereichs“ (LIFE e.V.) hat seit 2007 insgesamt 98 Projekte im naturwissenschaftlichen Bereich in Lohner Kindertagesstätten entwickelt und umgesetzt. Auf die aktuell laufende Förderperiode 2018-2020 entfallen davon 14 Projekte. Die Kinder wurden für mathematische, technische und naturwissenschaftliche Phänomene begeistert.

Zuletzt wurden bis zum Jahre 2020 Zuschüsse in Höhe von jährlich EUR 12.000,00 bewilligt. LIFE e.V. bittet nun um die weitere Förderung und beantragt für die Jahre 2021 bis 2023 eine jährliche Förderung in Höhe von EUR 12.000,00 Euro. Einzelheiten zur Begründung sind dem beigefügten Schreiben vom 30.08.2020 zu entnehmen.

Beratungsverlauf:

Herr Wolke stellte den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage vor.

Herr Knospe erkundigte sich, ob alle Kitas an den Projekten teilnehmen. Hierzu erklärte Herr Wolke, dass nicht alle Kitas teilnehmen, aber alle Kitas die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Frau Cornelia Kröger ergänzte hierzu, dass nicht unbedingt alle Einrichtungen an dem Projekt teilnehmen. Die anderen Kitas können aber davon partizipieren. In diesem Jahr kam die Kita „Die großen Strolche“ als weitere Einrichtung hinzu. Das Geld sei gut in die Zukunft der Kinder investiert.

Herr Sandmann stimmte Frau Kröger zu. Life e.V. bietet gute Projekte. Er wird dies unterstützen.

Beschlussvorschlag:

Der Verein LIFE e.V. erhält für die Jahre 2021 bis 2023 eine jährliche Fördersumme i.H.v. EUR 12.000,00.

einstimmig beschlossen

8. Mitteilungen und Anfragen

Herr Sandmann erkundigte sich nach neuen Hortplätzen. Diese müssen geschaffen werden. Hier sollten perspektivisch weitere Angebote geschaffen werden. Nachmittägliche Betreuungsplätze wären auch ein Zeichen von Familienfreundlichkeit.

Über den Sachstand bezüglich der Digitalen Kitaplatzvergabe berichtete Herr Wolke. Die Entscheidung fiel auf das Programm der Firma Little Bird. In der letzten Woche konnte sowohl die Systemeinrichtung erfolgen, wie auch die Schulung der Kitaleitungen. Trotz Corona bedingter Verzögerung sei ein Start noch in diesem Jahr geplant. Im ersten Schritt sollen die Kindergärten und Krippen über das Portal abgedeckt werden. In einem 2. Schritt kommen dann evtl. die Horte und der Bereich der Kindertagespflege hinzu, erläuterte Herr Wolke.

Herr Wolke berichtete zum Sachstand Jugendforum. Durch die Corona-Einschränkungen war es bisher nicht möglich, das geplante zweite Jugendforum durchzuführen. Alternativ soll es zeitnah Gespräche mit dem Stadtjugendring und den Schulleitungen der Sekundarstufe I geben. Geplant sei ein Austausch mit den Jahrgangssprechern der Jahrgänge 7 – 10 im Ratssaal der Stadt Lohne. Hier sollen dann Themen der Schülerinnen und Schüler besprochen werden. Die Vorbereitung soll nach Möglichkeit in der Schule erfolgen. Als Termin ist der 20.11.2020, der Tag der Kinderrechte, vorgesehen. Herr Bürgermeister Gerdesmeyer möchte hier auch die Politik beteiligen. Es können ggf. ein Teil der Ratsmitglieder an der Veranstaltung teilnehmen.

Tobias Gerdesmeyer
Bürgermeister

Silvia Klee
Vorsitzende

Christina Böging
Protokollführerin